



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 262 606 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
04.12.2002 Patentblatt 2002/49

(51) Int Cl.7: **E04F 13/08, E04F 19/06**

(21) Anmeldenummer: **02011249.6**

(22) Anmeldetag: **22.05.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **25.05.2001 DE 10125844
02.10.2001 DE 10148771**

(71) Anmelder: **ALNO Aktiengesellschaft
88629 Pfullendorf (DE)**

(72) Erfinder:
• **Knott, Hubert
88630 Pfullendorf (DE)**
• **Pfaff, Gerold
88630 Pfullendorf (DE)**
• **Buck, Gerhard
88356 Ostrach (DE)**

(74) Vertreter: **Patentanwälte Eisele, Otten & Roth
Karlstrasse 8
88212 Ravensburg (DE)**

(54) **Küchenvorbauwand**

(57) Die Erfindung betrifft eine Küchenvorbauwand (1) bestehend aus einem an einer Gebäudewand (6) befestigten Unterbau (31) und wenigstens einem am Unterbau (31) befestigten plattenförmigen Bauteil. Hierbei weist der Unterbau (31) wenigstens zwei etwa parallel zueinander verlaufende, an der Gebäudewand (6) befestigte Unterträger (4',4'') auf, welche durch wenigstens einen, auf diesen befestigten und diese überdeckenden etwa senkrecht zu diesem verlaufenden Oberträger (14) verbunden sind, wobei der Oberträger (14) und die Unterträger (4',4'') Mittel (15,41) zur Aufnahme wenigstens des einen plattenförmigen Bauteils aufweisen.

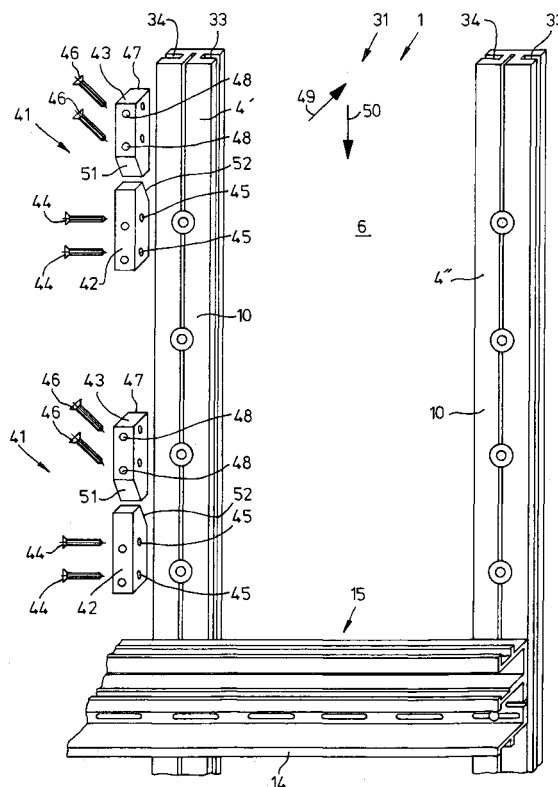


Fig. 3

EP 1 262 606 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Küchenvorbauwand nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Derartige Küchenvorbauwände sind dafür vorgesehen, Unebenheiten einer Gebäudewand, vor welcher eine Küchenzeile montiert ist, auszugleichen und/oder die Gebäudewand zu verkleiden. Derartige Vorbauwände weisen einen Unterbau auf, welcher beispielsweise aus beabstandet und parallel zueinander angeordneten Latten besteht, auf welche Verkleidungsplatten aufgeschraubt sind. Eine solche Vorbauwand stellt regelmäßig eine individuelle Lösung dar, welche jeweils auf die Beschaffenheit der Gebäudewand und das zu befestigende Plattenmaterial abzustimmen ist.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Küchenvorbauwand zu entwickeln, deren Unterbau durch einfache Maßnahmen auf die Beschaffenheit der Gebäudewand und die Art der zu befestigenden Platten anpassbar ist.

[0004] Diese Aufgabe wird in Verbindung mit den Merkmalen des Oberbegriffs durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

[0005] Die erfindungsgemäße Küchenvorbauwand besteht aus einem Unterbau, der parallel und beabstandet voneinander verlaufende Unterträger aufweist, welche an der Gebäudewand befestigt sind und senkrecht an diesen befestigten Oberträgern, wobei die Oberträger und die Unterträger Mittel zur Aufnahme von plattenförmigen Bauteilen aufweisen. Durch eine derartige Gitterstruktur aus wandnahen und wandfernen Profilen lassen sich schnell große Wandflächen überdecken. Besonders vorteilhaft ist hierbei, dass nur die wandnahen Profile mit der Wand verschraubt werden müssen. Dies bedeutet, dass nur zur Befestigung der wandnahen Profile ein aufwendiges Bohren, Dübelsetzen und Verschrauben erforderlich ist. Hingegen kann eine Befestigung der Oberträger auf den Unterträger durch einfaches, keine Vorarbeiten erforderndes Verschrauben erfolgen. Da die Aufnahmemittel nur an den Oberträgern und den Unterträgern befestigt sind, entfallen auch zur Befestigung der plattenförmigen Bauteile aufwendige Bearbeitungen der Gebäudewand. Weiterhin ist es mit diesem System möglich, plattenförmige Bauteile unterschiedlicher Dicke einzusetzen.

[0006] Unter Oberträgern und Unterträgern sind im Sinne der Erfindung Schienen, insbesondere Profilschienen zu verstehen, welche Bohrungen und/oder Nuten aufweisen, welche das Anbringen von Haltemitteln, wie z.B. Schrauben oder Klemmmitteln erleichtern. Ebenso ist es jedoch vorgesehen, Latten als Oberträger und/oder Unterträger einzusetzen.

[0007] Eine vorteilhafte Ausbildung des Erfindungsgegenstandes sieht vor, die am Oberprofil angeordneten Aufnahmemittel als parallel zur Gebäudewand verlaufende Nut und/oder als parallel zur Gebäudewand verlaufender Steg und/oder als parallel zur Gebäudewand ausgerichteter Stift auszubilden. Durch eine der-

artige Ausbildung ist ein formschlüssiger Zusammenhalt zwischen dem Oberträger und dem plattenförmigen Bauteil einfach herzustellen.

[0008] Die Aufnahmemittel, welche zur Verbindung des plattenförmigen Bauteils mit dem Unterträger zum Einsatz kommen, sind als Krallenpaar ausgebildet, wobei die Oberkralle am plattenförmigen Bauteil befestigt ist und die Unterkralle am Unterträger befestigt ist. Durch derartige Aufnahmemittel ist es nötig, an beliebigen Stellen Verbindung zwischen dem plattenförmigen Bauteil und dem Unterträger herzustellen. Somit steht nahezu das gesamte Gitter für die Anordnung von Befestigungspunkten für das plattenförmige Bauteil zur Verfügung. Weiterhin sieht die Erfindung vor, die Unterträger vertikal zur Gebäudewand auszurichten und die Oberträger horizontal auf diesen zu montieren. Hierdurch ist die Möglichkeit geschaffen, ein plattenförmiges Bauteil auf seiner gesamten Breite durch einen unterhalb dieses Bauteils verlaufenden Oberträger abzustützen bzw. aufzunehmen.

[0009] Erfindungsgemäß wird weiter vorgeschlagen, die Träger insbesondere als Aluminiumprofile oder Kunststoffprofile auszubilden. Hierdurch ist eine leichte Bearbeitbarkeit, insbesondere Kürzbarkeit der Träger möglich. Kunststoffprofile weisen weiterhin geräuschdämmende und schwingungsdämmende Eigenschaften auf.

[0010] Eine zweckmäßige Ausgestaltung des Erfindungsgegenstandes sieht vor, dem Unterträger einen etwa H-förmigen Querschnitt zu geben, der zwei seitlich am Unterträger verlaufenden Nuten aufweist und in einem Mittelbereich entlang einer Längsachse senkrecht zu den Nuten verlaufende Bohrungen oder Langlöcher besitzt. Die Bohrungen oder Langlöcher dienen zur Befestigung des Unterträgers mittels Schrauben in der Gebäudewand. Die seitlichen Nuten erlauben über die gesamte Länge des Unterträgers das Positionieren von Aufnahmemitteln in beliebiger Position.

[0011] Weiterhin ist es vorteilhaft, wenn der Oberträger in Längsrichtung durch senkrecht zur Gebäudewand verlaufende, versetzt zueinander angeordnete Langlöcher durchbrochen ist. Hierdurch ist es möglich, in Längsrichtung an jeder Stelle des Oberträgers einen Punkt für den Durchtritt eines Befestigungsmittels, insbesondere einer Schraube zu finden. Dies macht es überflüssig, bei der Anordnung bzw. Ausrichtung der Unterträger auf die Oberträger abgestimmte Abstände einzuhalten. Selbst wenn zwei Unterträger abweichend von der Senkrechten und nicht parallel zueinander an der Gebäudewand ausgerichtet sind, ist es möglich, auf diesen einen Oberträger in waagrechter Ausrichtung zu verschrauben.

[0012] Eine Modifikation des Erfindungsgegenstandes sieht vor, dass der Oberträger wenigstens eine sich von der Gebäudewand weg öffnende Nut aufweist. Hierdurch ist insbesondere bei der Ausbildung einer hinterschnittenen Nut das Einhängen von Hilfsmitteln, wie z. B. Papierrollenhalter oder Messerhalter, möglich. Wei-

terhin ist es vorgesehen, eine derartige Nut als Kabelkanal zur Verlegung von beispielsweise Stromleitungen oder Datenleitungen zu verwenden, wobei es vorgesehen ist, diese durch eine Abdeckung zu verblenden.

[0013] Insbesondere ist der Einsatz von Holzplatten, Kunststoffplatten, Steinplatten oder Glasplatten vorgesehen. Hierdurch kann sämtlichen Gestaltungswünschen entsprochen werden. Die Küchenvorbauwand erlaubt auch den Einsatz verschiedener plattenförmiger Bauteile zur Ausgestaltung einer Wandfläche.

[0014] Schließlich sieht die Erfindung vor, das plattenförmige Bauteil an wenigstens einer Kante mit einer Genaufnahme, insbesondere einer Nut und/oder einer Bohrung und/oder einem Rücksprung, die mit dem Aufnahmemittel am Oberträger zusammenwirkt, zu versehen.

[0015] Eine zweckmäßige Ausgestaltung des Erfindungsgegenstandes sieht weiterhin vor, ein Oberprofil, welches in Kontakt mit einer darunter liegenden Tischplatte oder einem darunter angeordneten Unterschrank steht, mit einer Dichtlippe zu versehen, die eine Abdichtung zwischen Oberträger und Tischplatte bzw. Unterschrank schafft. Hierdurch ist es möglich, den Einsatz einer Wandabschlussblende einzusparen, welche die auf dem Tisch oder Unterschrank vorhandene Arbeitstiefe einschränken würde.

[0016] Weitere Einzelheiten der Erfindung werden in der Zeichnung anhand von schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen beschrieben.

Hierbei zeigt:

[0017]

- Figur 1 a-c Details einer montierten Küchenvorbauwand in Schnittansicht,
- Figur 2 eine perspektivische Ansicht eines Unterbaus,
- Figur 3 einen Ausschnitt des in Figur 2 dargestellten Unterbaus mit den Unterträgern zugeordneten Aufnahmemitteln,
- Figur 4 Zubehörteile zu dem in den Figuren 2 und 3 dargestellten Unterbau,
- Figur 5 eine ausschnittsweise, perspektivische Darstellung eines Unterbaus zur Befestigung von Glasplatten,
- Figur 5a eine Detailansicht eines Schnitts durch eine Küchenvorbauwand mit Glasscheibe,
- Figur 6 einen Schnitt durch den in den Figuren 2 und 3 gezeigten Oberträger,

Figur 7 a-c Schnittdarstellungen einer weiteren montierten Vorbauwand,

Figur 8 a-c Schnittdarstellungen einer weiteren montierten Vorbauwand,

Figur 9 einen Ausschnitt aus einer Küchenvorbauwand und

Figur 10 einen weiteren Ausschnitt aus einer Küchenvorbauwand.

[0018] In den Figuren 1a bis 1c sind Details einer montierten Küchenvorbauwand 1 in Schnittansichten darstellt. Figur 1a zeigt einen einer Decke 2 einer Küche 3 nahen Bereich I der Küchenvorbauwand 1. Ein Unterträger 4 ist mittels einer Schraube 5 an einer Gebäudewand 6 befestigt. Unterlegscheiben 7 bzw. nicht dargestellte Hinterlegkeile halten den Unterträger 4 auf einer Distanz a zu einer Oberfläche 8 der Gebäudewand 6. Ein plattenförmiges Bauteil 9 liegt auf einer Kontaktfläche 10 des Unterträgers 4 an und weist eine Dicke D auf. In einem Schlitz 11 des plattenförmigen Bauteils 9 ist eine Blende 12 gehalten, die einen im Querschnitt ankerförmigen Steg 13 aufweist, welcher kraftschlüssig im Schlitz 11 des plattenförmigen Bauteils 9 sitzt.

[0019] Figur 1b zeigt die in Figur 1a dargestellte Küchenvorbauwand 1 in einem mittleren Bereich II. In diesem Bereich II ist der Unterträger 4 mittels einer weiteren Schraube 5' in der Gebäudewand 6 befestigt und wiederum durch Unterlegscheiben 7 auf Distanz a' zur Oberfläche 8 der Gebäudewand 6 gehalten. Durch die Zahl der eingelegten Unterlegscheiben 7 lässt sich mit einfachen Mitteln Einfluss auf die Abstände a, a' nehmen. Auf diese Weise ist es möglich, den Unterträger 4 auch an einer Gebäudewand 6 mit nicht vertikal verlaufender Oberfläche 8 vertikal auszurichten. Längs einer Achse x ist der Unterträger 4 mit einem Oberträger 14 durch ein nicht dargestelltes Verbindungsmittel, wie z. B. eine Schraube, verbunden. Der Oberträger 14 weist zum plattenförmigen Bauteil und zu einem weiteren plattenförmigen Bauteil 9' hin Aufnahmemittel 15 auf. Diese sind als Stege 16, 17 ausgebildet und greifen in Nuten 18, 19 der plattenförmigen Bauteile 9, 9' ein.

[0020] Figur 1c zeigt die Küchenvorbauwand 1 in einem unteren Bereich III. In diesem Bereich III endet die Küchenvorbauwand 1 auf Tischplatten 20, 21. Der in Figur 1c dargestellte Schnitt verläuft in verschiedenen Ebenen, wobei die Tischplatten bzw. Arbeitsplatten 20, 21 aus einer Pfeilrichtung A betrachtet nebeneinander und nicht übereinander angeordnet sind. Die Küchenvorbauwand 1 ist im Bereich III durch zwei weitere Schrauben 5'', 5''' mit der Gebäudewand 6 verschraubt. Im Bereich III verläuft ein weiterer Oberträger 14' quer zum Unterträger 4 und ist mit diesem längs einer Achse x' verschraubt. Der Oberträger 14' trägt das plattenförmige Bauteil 9' und greift mit einem Steg 22 in eine weitere Nut 23 des plattenförmigen Bauteils 9'. Wie aus der

gemeinsamen Betrachtung der Figuren 1b und 1c hervorgeht, ist das plattenförmige Bauteil 9' zwischen den Oberträgern 14, 14' formschlüssig gehalten. Bei dem Oberträger 14' handelt es sich um ein zur Küche 3 hin offenes Profil, das durch eine Blende 24 abgedeckt ist. Die Blende 24 weist einen Aufnahmeraum 25 auf, in welchem eine Lippendichtung 26 gehalten ist. Die Lippendichtung 26 dichtet die Küchenvorbauwand 1 gegenüber der Tischplatte 20 ab. An einem Fortsatz 27 des Oberträgers 14' liegt ein weiteres plattenförmiges Bauteil 9" an, welches die Gebäudewand 6 im Bereich eines Absatzes 28 abdeckt, welcher durch die zwei auf unterschiedlicher Höhe verlaufenden Tischplatten 20, 21 gebildet ist. Eine Abdichtung zwischen der Küchenvorbauwand 1 und der Tischplatte 21 erfolgt über eine weitere Lippendichtung 29, welche in einer Nut 30 des plattenförmigen Bauteils 9" verankert ist. Bei der in den Figuren 1a bis 1c dargestellten Küchenvorbauwand 1 endet der Unterträger 4 oberhalb der Tischplatte 21. Gemäß einer nicht dargestellten Ausführungsvariante ist es vorgesehen, den Unterträger bis zum Küchenboden zu führen. Hierdurch ist es möglich, auch unterhalb einer Tischplatte liegende Bereiche zu verkleiden. In einem solchen Fall liegt die Tischplatte entweder bündig an dem plattenförmigen Bauteil an, oder weist zur Gebäudewand hin Ausnehmungen auf, durch welche die Unterträger geführt sind.

[0021] In Figur 2 ist ein Unterbau 31 einer Küchenvorbauwand 1 in perspektivischer Darstellung abgebildet. Der Unterbau 31 besteht aus drei im Wesentlichen parallel zueinander und vertikal angeordneten Unterträgern 4, 4', 4" und zwei horizontal angeordneten Oberträgern 14, 14'. Bei den Unterträgern 4, 4', 4" handelt es sich um im Querschnitt H-förmige Profile 32. Diese weisen jeweils zwei parallel zu einer Gebäudewand 6 verlaufende Nuten 33, 34 auf. Weiterhin besitzen die Profile 32 senkrecht zur Gebäudewand 6 verlaufende Durchgangsbohrungen 35, welche für den Durchtritt von Schrauben 5, 5', 5" vorgesehen sind. Die Durchgangsbohrungen 35 sind durch eine senkrecht zur Gebäudewand 6 orientierte Nut 36 verbunden. Diese dient zur Aufnahme von nicht dargestellten Schrauben, welche bei der Verschraubung der Oberträger 14, 14' mit den Unterträgern 4, 4', 4" zum Einsatz kommen. Die Oberträger 14, 14' weisen Langlöcher 37 auf, welche jeweils in zwei parallel zueinander verlaufenden Reihen 38, 39 angeordnet sind. Hierdurch ist in Richtung eines Doppelpfeils 40 gesehen an jeder beliebigen Stelle des Oberträgers 14, 14' der Durchtritt einer nicht dargestellten Schraube durch ein Langloch 37 möglich, so dass unabhängig vom Verlauf der Unterträger 4, 4', 4" immer eine Verschraubung in die Nuten 36 der Unterträger 4, 4', 4" ermöglicht ist. Weiterhin sind an den Oberträgern 14, 14' jeweils nach oben und nach unten gerichtete Aufnahmemittel 15 zur Aufnahme von nicht dargestellten plattenförmigen Bauteilen angeordnet.

[0022] In Figur 3 ist ein Ausschnitt aus der in Figur 2 dargestellten perspektivischen Ansicht eines Unterbaus

abgebildet. Zusätzlich sind in Figur 3 Aufnahmemittel 41 dargestellt, welche zur formschlüssigen Verbindung eines nicht dargestellten plattenförmigen Bauteils mit dem Unterträger 4' dienen. Die Aufnahmemittel 41 sind im Wesentlichen zweiteilig ausgebildet und bestehen aus einem Keil 42, welcher zur Befestigung am Unterträger 4' vorgesehen ist, und einem Keil 43, welcher zur Befestigung an dem nicht dargestellten plattenförmigen Bauteil vorgesehen ist. Die Befestigung der Keile 42 am Unterträger 4' erfolgt mittels Schrauben 44, welche durch Durchgangsbohrungen 45 der Keile 42 treten und sich in die Nut 34 des Unterträgers 4' schneiden. Eine Befestigung der Keile 43 an dem nicht dargestellten plattenförmigen Bauteil erfolgt über Schrauben 46, welche von einer Rückseite 47 der Keile 43 durch Durchgangsbohrungen 48 treten, um sich von hinten in das nicht dargestellte plattenförmige Bauteil zu schneiden. Ein Befestigen des nicht dargestellten plattenförmigen Bauteils auf dem Unterbau 31 der Küchenvorbauwand 1 erfolgt durch ein Andrücken des plattenförmigen Bauteils in Pfeilrichtung 49 auf Kontaktflächen 10 der Unterträger 4', 4" und ein anschließendes Absenken des plattenförmigen Bauteils in Pfeilrichtung 50. Beim Absenken des plattenförmigen Bauteils greifen bei entsprechender Ausrichtung Schrägen 51 der am plattenförmigen Bauteil befestigten Keile 43 hinter Schrägen 52 der am Unterträger 4' befestigten Keile 42. Gleichzeitig greift das am Oberträger 14 angeordnete Aufnahmemittel 15 in das plattenförmige Bauteil. Bei den Keilen 42, 43 handelt es sich um identische Bauteile, welche allein durch ihre Ausrichtung zu Keilen 42 bzw. Keilen 43 werden. Selbstverständlich sind für die praktische Ausführung auch am Unterträger 4" Aufnahmemittel vorgesehen, um das Gewicht des plattenförmigen Bauteils gleichmäßig auf den Unterbau 31 zu verteilen. Weiterhin ist auch eine Befestigung von Keilen 42 in den Nuten 33 der Unterträger 4, 4' vorgesehen. Eine Verschraubung der Keile 43 mit dem plattenförmigen Bauteil kommt insbesondere beim Einsatz von Pressspanplatten oder Holzplatten zum Einsatz. Bei Steinplatten ist beispielsweise ein Verkleben der Keile 43 mit der Rückseite der Steinplatten vorgesehen.

[0023] In Figur 4 sind verschiedene Zubehöerteile 53 für eine erfindungsgemäße Küchenvorbauwand abgebildet. Profile 54 dienen zur seitlichen Abdeckung der plattenförmigen Bauteile, und zur Schaffung eines Anschlusses an die Gebäudewand. Ein Profil 55 ist zur Verschraubung mit einem Unterträger vorgesehen, um eine Verkleidung zwischen Unterträger und Gebäudewand zu schaffen, wenn der Unterträger einen großen Abstand a, a' (siehe Figur 1a, 1b zur Gebäudewand aufweist. Profile 56 sind als Abdeckprofile für den beispielsweise in Figur 3 dargestellten Oberträger 14 und den beispielsweise in Figur 2 dargestellten Oberträger 14' vorgesehen.

[0024] In Figur 5 ist eine ausschnittsweise, perspektivische Darstellung eines Unterbaus 31 zur Befestigung von Glasplatten (nicht dargestellt) abgebildet. Im

Unterschied zu dem in den Figuren 2 und 3 dargestellten Unterbau weist der Unterbau zur Befestigung von Glasplatten zusätzliche Unterträger 57, 57' auf. Die zusätzlichen Unterträger 57, 57' sind auf Unterträgern 4, 4' mit Aufnahmemitteln 41 befestigt. Diese Befestigung erfolgt in vergleichbarer Weise zu der in Figur 3 beschriebenen Befestigung des plattenförmigen Bauteils an den Unterträgern 4, 4'. Hierbei ist im montierten Zustand eine Kralle 42' in einer Nut 33 bzw. 34 des Unterträgers 4 bzw. 4' verschraubt. Eine mit der Kralle 42' zusammenwirkende Kralle 43' ist in einer Nut 36 des Unterträgers 57 verschraubt. Die Kralle 43' liegt in verschraubtem Zustand mit einer Kontaktfläche 58 an einer Kontaktfläche 10 des Unterträgers 57 an. Auflageflächen 59 der zusätzlichen Unterträger 57, 57' sind mit doppelseitigem Klebeband 60 beklebt und dienen der Fixierung einer nicht dargestellten Glasplatte, nachdem diese in ein Aufnahmemittel 15 eines Oberträgers 14 eingestellt wurde. Somit übernehmen die zusätzlichen Unterträger 57, 57' die Funktion der Fixierung der nicht dargestellten Glasplatte und die Funktion eines Distanzmittels, da die Glasplatte dünner als herkömmliche flächenförmige Bauteile aus Holz oder Stein ist und beispielsweise nur eine Dicke von 6 mm aufweist. Bei den zusätzlichen Unterträgern 57, 57' handelt es sich um Unterträger 4, welche um 180° um eine Längsachse gedreht zum Einsatz kommen. Im montierten Zustand der Glasplatte hintergreifen sich die Krallen 42', 43' mit Nasen 51', 52'.

[0025] In Figur 5a ist ein Schnitt durch eine Küchen-vorbauwand 1 dargestellt, welche als plattenförmiges Bauteil 9 eine Glasplatte 61 aufweist, die Glasplatte 61 ist über ein doppelseitiges Klebeband 60 mit einem Unterträger 57 verklebt. Dieser ist über Aufnahmemittel 41 bzw. eine Kralle 42' und eine Kralle 43' an einem Unterträger 4 fixiert, welcher mit einer Gebäudewand 6 verschraubt ist (Verschraubung nicht dargestellt). Im Schnitt sind nebeneinander liegende Nasen 51', 52' der Krallen 42', 43' zu sehen. Die Kralle 43' mit der zugehörigen Nase 51' ist mit dem zusätzlichen Unterträger 57 verschraubt. Die Kralle 42' mit der zugehörigen Nase 52' ist mit dem Unterträger 4 verschraubt. Die weitere Befestigung der Glasplatte 61 erfolgt wie in Figur 5 beschrieben.

[0026] In Figur 6 ist ein Schnitt durch den beispielsweise den Figuren 2 und 3 gezeigten Oberträger 14 dargestellt. Der Oberträger 14 weist zwei Kanäle 62, 63 auf. Der Kanal 62 ist für das Einhängen nicht dargestellter Küchenhilfsmittel, wie z.B. Papierrollenhalter oder Messerhalter, vorgesehen. Der Kanal 63 weist an einer Rückseite 64 Langlöcher 37 auf, durch welche die Verschraubung mit Unterträgern erfolgt. Zu einer Oberseite 65 und einer Unterseite 66 hin sind am Oberträger 14 Aufnahmemittel 15 vorgesehen, welche als Stege 16, 17 ausgebildet sind, die in Nuten nicht dargestellter plattenförmiger Bauteile eingreifen. Weiterhin sind die Aufnahmemittel 15 durch Blenden 67, 68 ergänzt, welche die plattenförmigen Bauteile aus einer Blickrichtung 69

im Kantenbereich verblenden. Für schmale plattenförmige Bauteile, wie z.B. Glasplatten, bilden die Stege 16 bzw. 17 und die Blenden 67 bzw. 68 Nuten 70, 71, in welche die plattenförmigen Bauteile einstellbar sind.

[0027] In den Figuren 7a bis 7c ist analog zu den Figuren 1a bis 1c eine montierte Küchen-vorbauwand 1 in Details dargestellt. Im Unterschied zu der in den Figuren 1a bis 1c dargestellten Küchen-vorbauwand ist die in den Figuren 7a bis 7c dargestellte Küchen-vorbauwand mit plattenförmigen Bauteilen 9, 9' größerer Dicke D' ausgebildet. Um auch plattenförmige Bauteile 9, 9' größerer Dicke D' mit denselben Oberträgern 14, 14' aufnehmen zu können, sind die Oberträger 14, 14' über Distanzstücke 72, 73 mit einem Unterträger 4 verschraubt.

[0028] Analog zu den Figuren 1a bis 1c ist in den Figuren 8a bis 8c eine montierte Küchen-vorbauwand 1 in Details in Schnittansicht dargestellt, welche als plattenförmige Bauteile 9, 9' teilweise Glasplatten 61 aufweist. In den Abbildungen 8a bis 8c verlaufen die Schnitte jedoch so, dass zusätzliche Unterträger mit welchen die Glasplatten 61 verklebt sind, nicht sichtbar sind.

[0029] Figur 9 zeigt einen Schnitt durch eine Küchen-vorbauwand 1. Ein plattenförmiges Bauteil 9, weist eine Blende 54 auf, welche dieses gegenüber einer Gebäudewand 6 verblendet, wobei die Blende 54 mit der Gebäudewand 6 bündig abschließt.

[0030] Figur 10 zeigt einen Schnitt durch eine weitere Küchen-vorbauwand 1. Bei dieser Küchen-vorbauwand 1 verläuft ein Unterträger 4 beabstandet von einer Gebäudewand 6, wobei die Beabstandung durch Distanzscheiben 7 erzeugt ist, welche zwischen dem Unterträger 4 und der Gebäudewand 6 angeordnet sind. Eine Blende 54, welche an einem plattenförmigen Bauteil 9 befestigt ist, überdeckt, aus einer Blickrichtung 74 betrachtet, nur den Unterträger 4 und schließt nicht bündig mit der Gebäudewand ab. Um hier dennoch einen bündigen Abschluss zur Gebäudewand 6 zu schaffen, ist eine Blende 55 in einer Nut 33 des Unterträgers 4 verschraubt, welche einen bündigen Abschluss zur Gebäudewand 6 bewirkt.

[0031] Die Erfindung ist nicht auf dargestellte oder beschriebene Ausführungsbeispiele beschränkt. Sie umfasst vielmehr Weiterbildungen der Erfindung im Rahmen der Schutzrechtsansprüche. Insbesondere sieht die Erfindung auch vor an einer Küchen-vorbauwand plattenförmige Bauteile unterschiedlicher Dicke zu verbauen.

[0032] Weiterhin sieht die Erfindung vor, die in den Ausführungsbeispielen als in der Höhe also in vertikaler Richtung frei an den Unterträgern positionierbaren Oberträger bzw. Tragprofile durch eine horizontale Ausrichtung der Unterträger vertikal frei positionierbar zu machen. Selbstverständlich ist auch die Ausrichtung der Unterträger in von der Horizontalen und der Vertikalen abweichenden Richtungen vorgesehen. Eine derartige "schiefe" Ausrichtung der Unterträger erlaubt beispielsweise eine parallel zu einer in einer Küche vorhandenen Rampe oder Treppe verlaufende Orientierung

der Oberträger.

[0033] Bezugszeichenliste:

1	Küchenvorbauwand
2	Decke (von 3)
3	Küche
4, 4', 4"	Unterträger
5, 5'- 5' ''	Schraube
6	Gebäudewand
7	Unterlegscheibe
8	Oberfläche (von 6)
9, 9', 9"	plattenförmiges Bauteil
10	Kontaktfläche (von 4)
11	Schlitz (von 9)
12	Blende
13	Steg
14, 14'	Oberträger
15	Aufnahmemittel, Mittel zur Aufnahme
16, 17	Steg (von 14)
18	Nut (von 9)
19	Nut (von 9')
20, 21	Tischplatte/Arbeitsplatte
22	Steg (von 14')
23	Nut (von 9')
24	Blende (von 14')
25	Aufnahmeraum (von 24)
26	Lippendichtung
27	Fortsatz (von 14')
28	Absatz
29	Lippendichtung
30	Nut (von 9'')
31	Unterbau
32	H-Profil
33, 34	Nut (von 32)
35	Durchgangsbohrung (in 32)
36	Nut (von 32)
37	Langloch (in 14, 14')
38, 39	Reihe
40	Doppelpfeil
41	Aufnahmemittel
42, 43	Keil
42', 43'	Kralle
44	Schraube
45	Durchgangsbohrung (in 42)
46	Schraube
47	Rückseite (von 43)
48	Durchgangsbohrung (in 42)
49, 50	Pfeilrichtung
51	Schräge (von 43)
51'	Nase (von 43)
52	Schräge (von 42)
52'	Nase (von 42)
53	Zubehörteil
54, 55, 56	Profil
57, 57'	zusätzlicher Unterträger
58	Kontaktfläche (von 43)
59	Auflagefläche (von 57, 57')
60	doppelseitiges Klebeband

61	Glasplatte
62, 63	Kanal (von 14)
64	Rückseite (von 63)
65	Oberseite
5 66	Unterseite
67, 68	Blende (von 14)
69	Blickrichtung
70, 71	Nut (von 14)
72, 73	Distanzstück
10 74	Blickrichtung

Patentansprüche

- 15 1. Küchenvorbauwand (1) bestehend aus einem an einer Gebäudewand (6) befestigten Unterbau (31) und wenigstens einem am Unterbau (31) befestigten plattenförmigen Bauteil (9, 9', 9''), **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterbau (31) wenigstens zwei etwa parallel zueinander verlaufende, an der Gebäudewand (6) befestigte Unterträger (4, 4', 4'') aufweist, welche durch wenigstens einen, auf diesen befestigten und diese überdeckenden, etwa senkrecht zu diesen verlaufenden Oberträger (14, 14') verbunden sind, wobei der Oberträger (14, 14') und die Unterträger (4, 4', 4'') Mittel (15, 41) zur Aufnahme wenigstens des einen plattenförmigen Bauteils (9, 9', 9'') aufweist.
- 20 2. Küchenvorbauwand nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die am Oberträger (14, 14') angeordneten Aufnahmemittel (15) insbesondere als sich parallel zur Gebäudewand (6) öffnende Nut (70, 71) und/oder als parallel zur Gebäudewand (6) verlaufender Steg (16, 17, 22, 27) und/oder als parallel zur Gebäudewand (6) ausgerichteter Stift ausgebildet sind.
- 25 3. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das am Unterträger (4, 4', 4'') angeordnete Aufnahmemittel (41) als Kralle (42') oder Keil (42) ausgebildet ist, die mit einer am plattenförmigen Bauteil (9, 9', 9'') angeordneten weiteren Kralle (43') oder Keil (43) zusammenwirkt.
- 30 4. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') etwa vertikal an der Gebäudewand (6) ausgerichtet ist und der Oberträger (14, 14') horizontal zur Gebäudewand (6) verläuft.
- 35 5. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Träger (4, 4', 4''; 14, 14') insbesondere als Aluminiumprofil oder Kunststoffprofil ausgebildet ist.
- 40 6. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') als H-Profil ausgebildet ist.
- 45 7. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') als U-Profil ausgebildet ist.
- 50 8. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') als L-Profil ausgebildet ist.
- 55 9. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') als Winkelprofil ausgebildet ist.

den Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Unterträger (4, 4', 4'') einen etwa H-förmigen Querschnitt (32) aufweist, durch den zwei seitlich am Unterträger (4, 4', 4'') verlaufende Nuten (33, 34) ausgebildet sind.

5

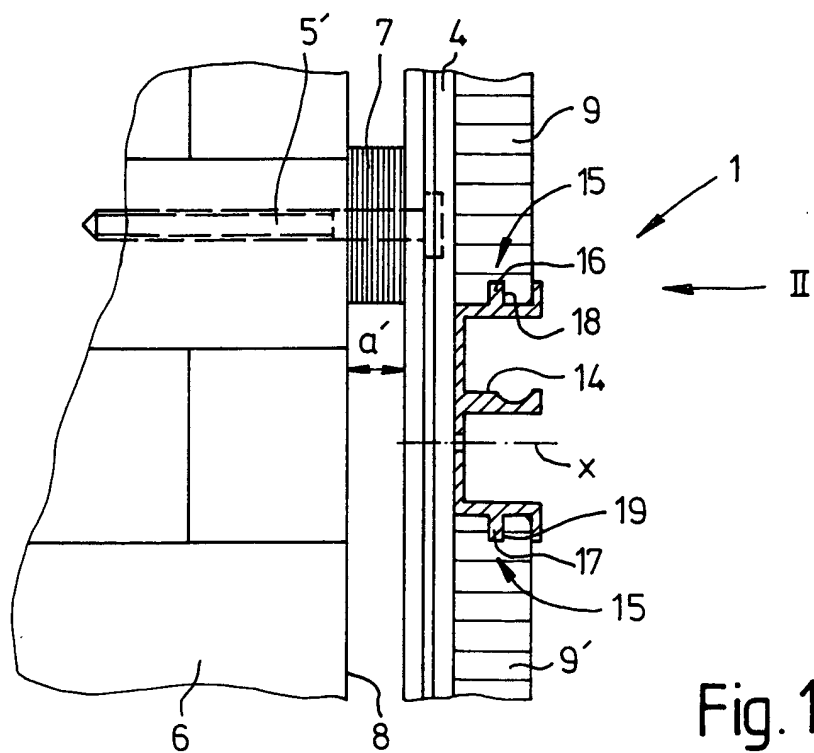
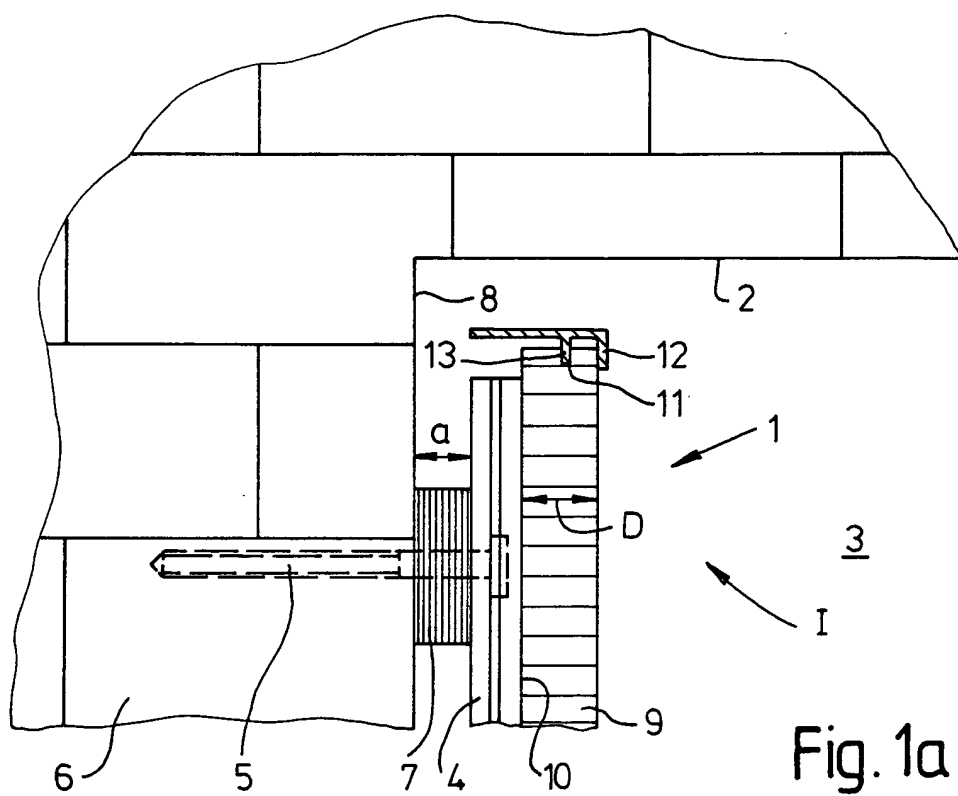
7. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Oberträger (14, 14') in Längsrichtung durch senkrecht zur Gebäudewand (6) verlaufende und versetzt zueinander in zwei Reihen (38, 39) angeordnete Langlöcher (37) durchbrochen ist. 10
8. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Oberträger (14, 14') wenigstens eine sich von der Gebäudewand (6) weg öffnende Nut (36) aufweist. 15
9. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das plattenförmige Bauteil (9, 9', 9'') insbesondere als Holzplatte oder Kunststoffplatte oder Glasplatte (61) oder Steinplatte ausgebildet ist. 20
10. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das plattenförmige Bauteil (9, 9', 9'') an wenigstens einer Seitenkante eine Nut (18, 19, 23) und/oder Bohrungen und/oder Rücksprünge aufweist. 25 30
11. Küchenvorbauwand nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Oberträger (14, 14') und/oder das plattenförmige Bauteil (9, 9', 9'') an einer mit einer Tischplatte (20, 21) oder einem Unterschrank in Kontakt stehenden Seite eine Dichtung, insbesondere eine Lippendichtung (26, 29), aufweist. 35

40

45

50

55



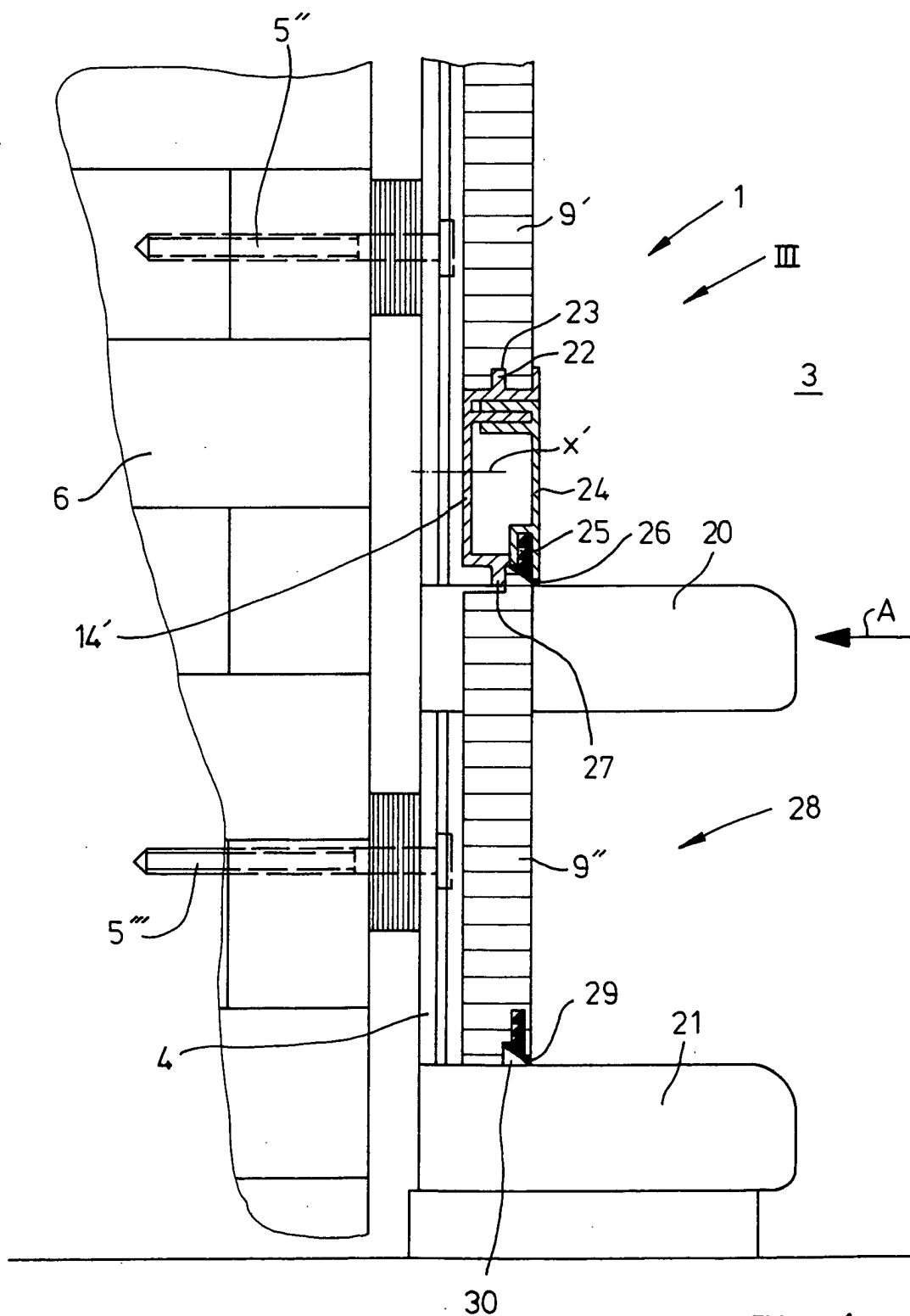


Fig. 1c

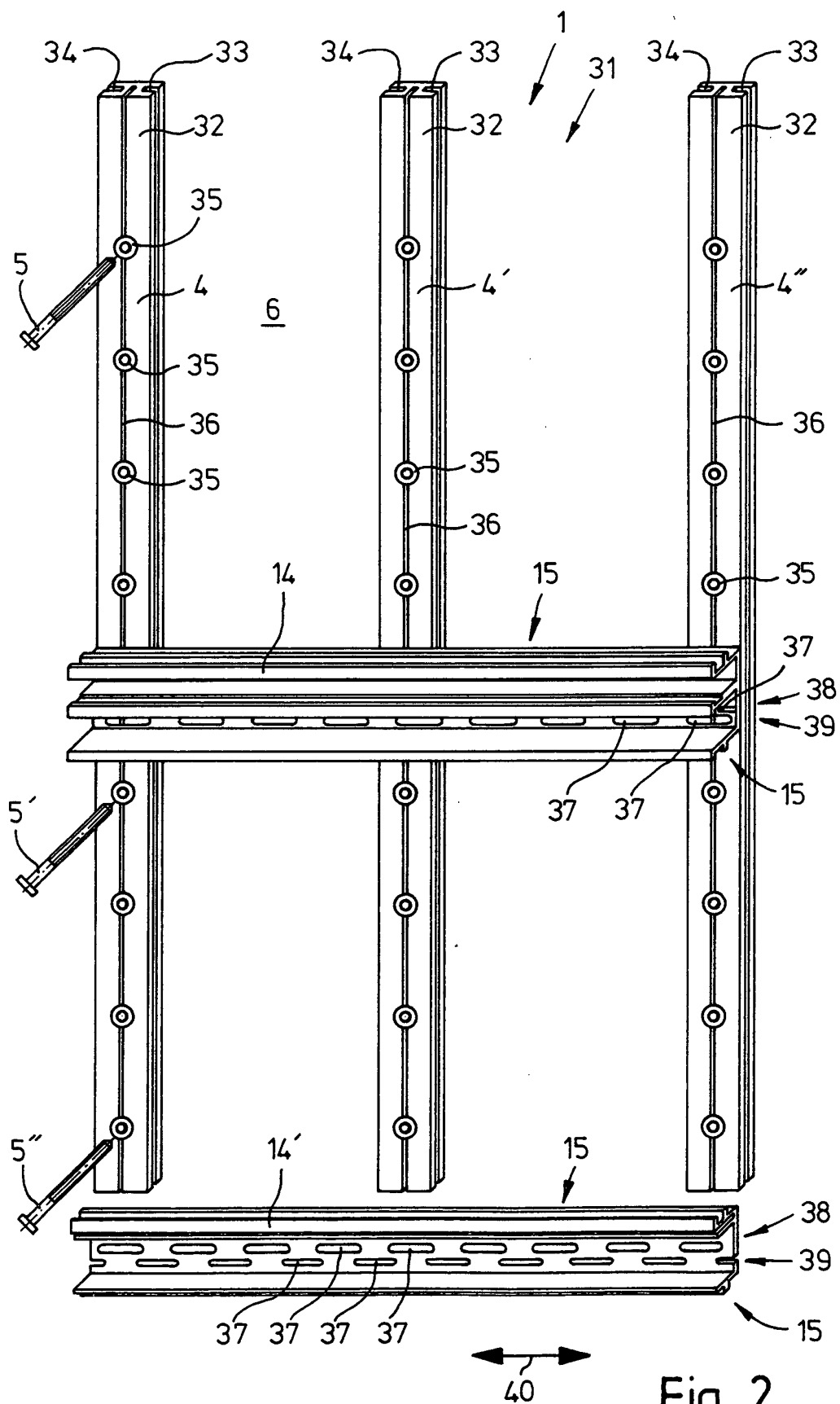


Fig. 2

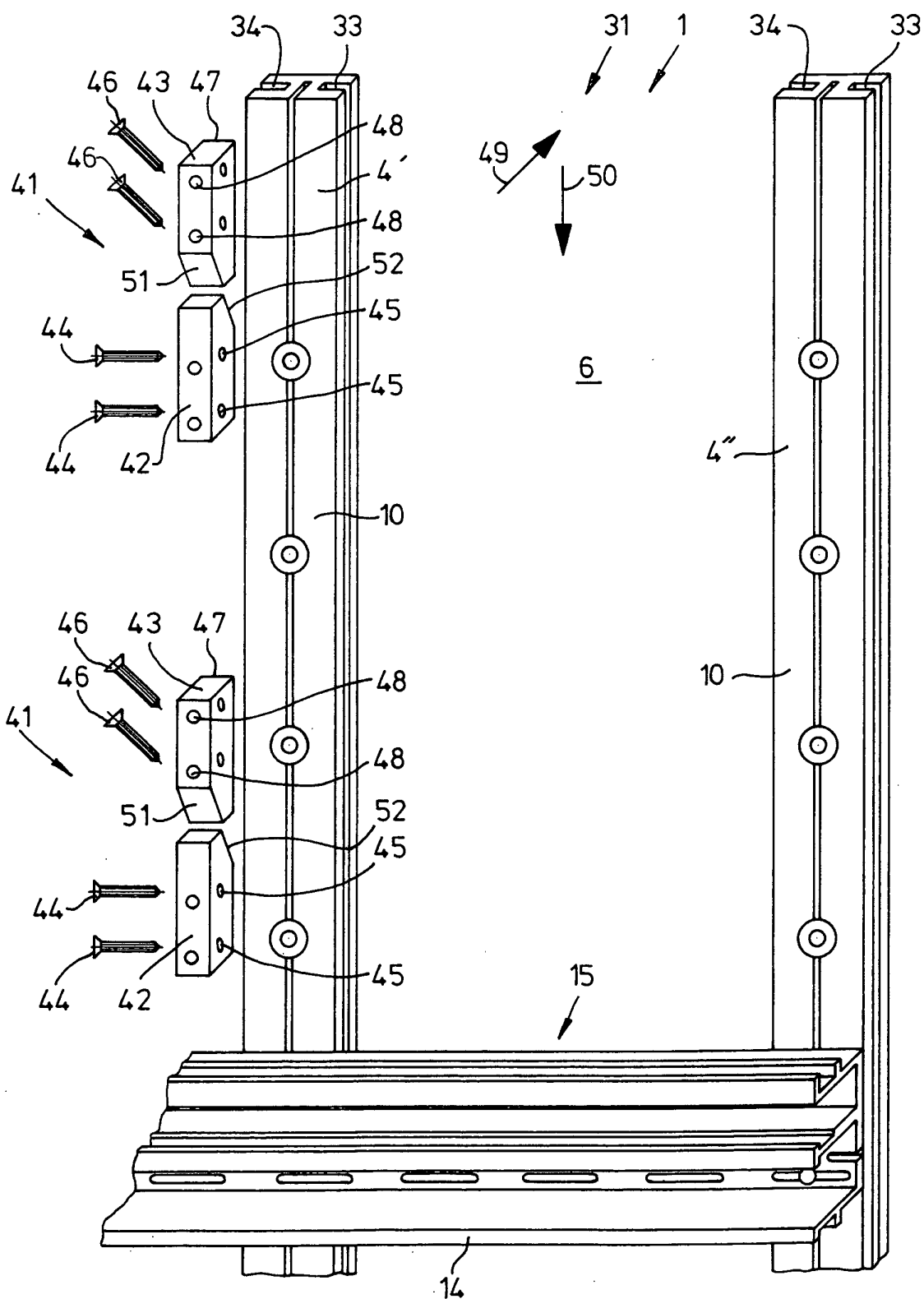


Fig. 3

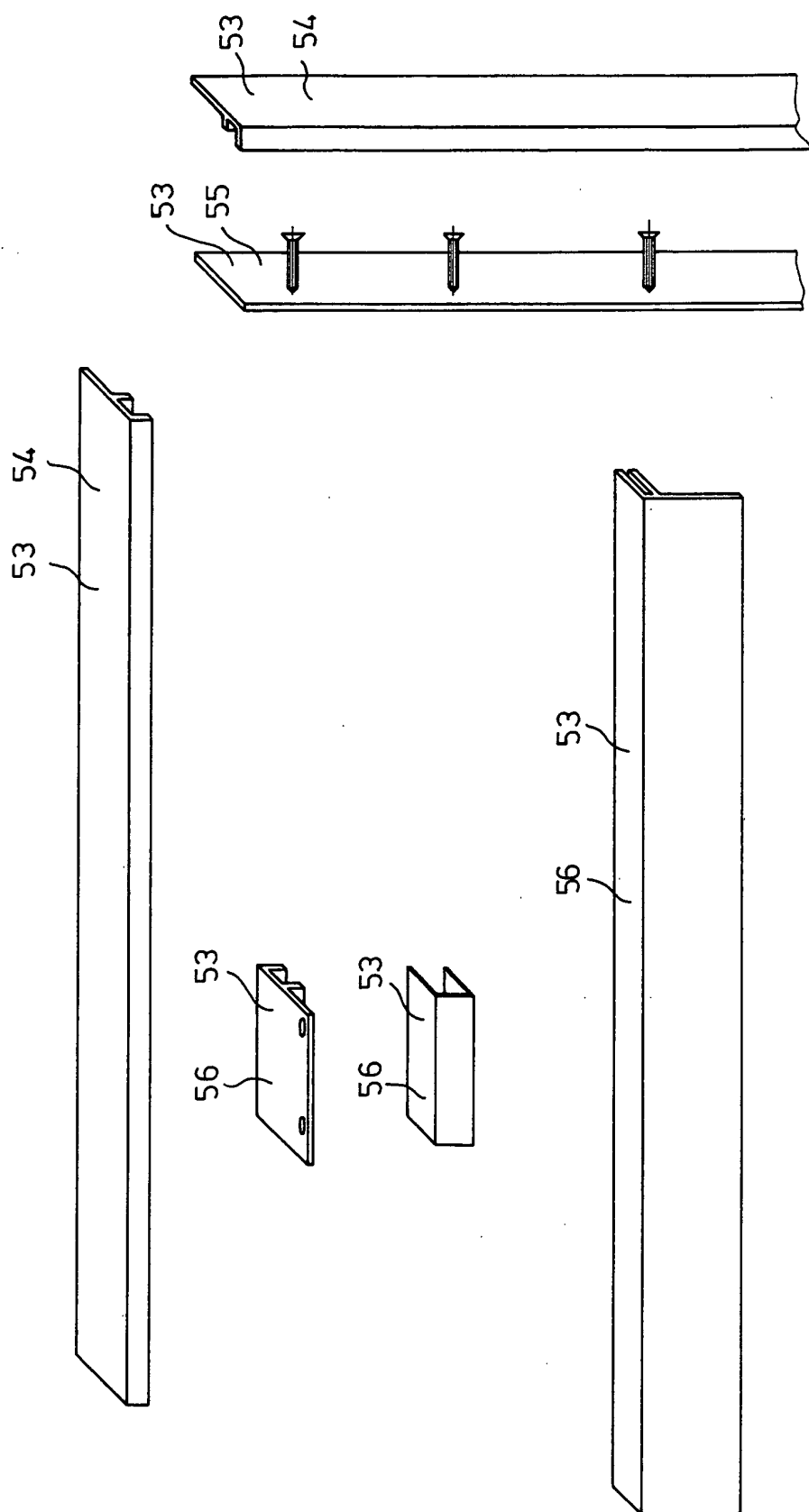


Fig. 4

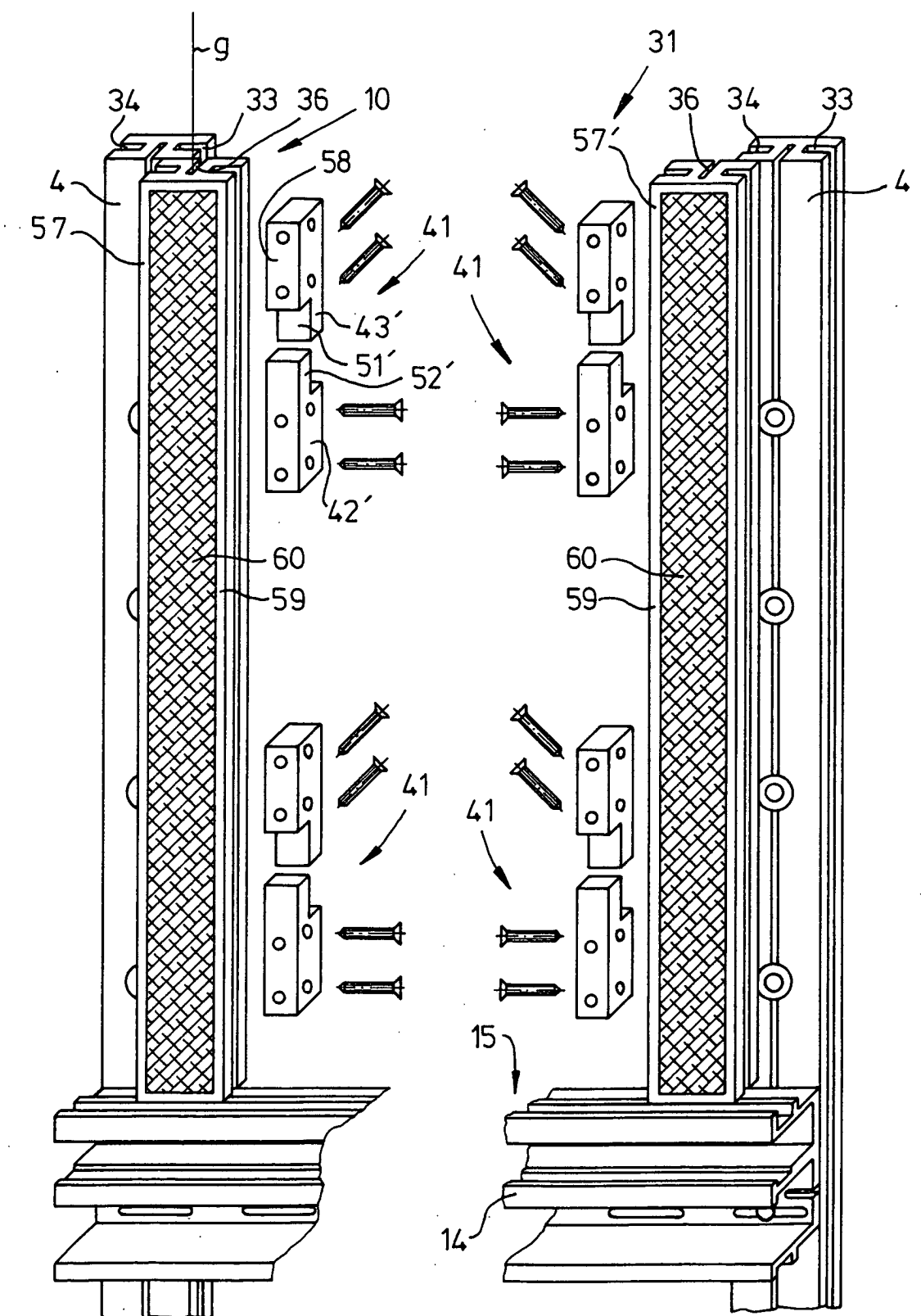


Fig. 5

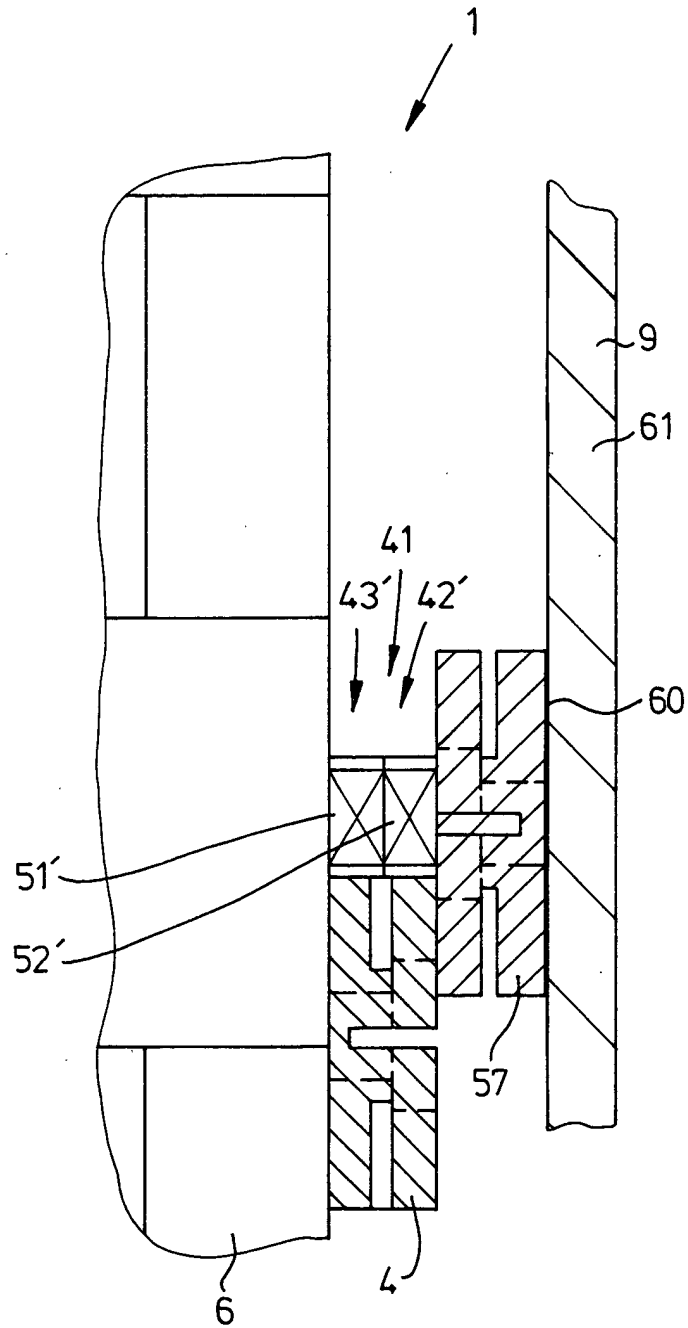


Fig. 5a

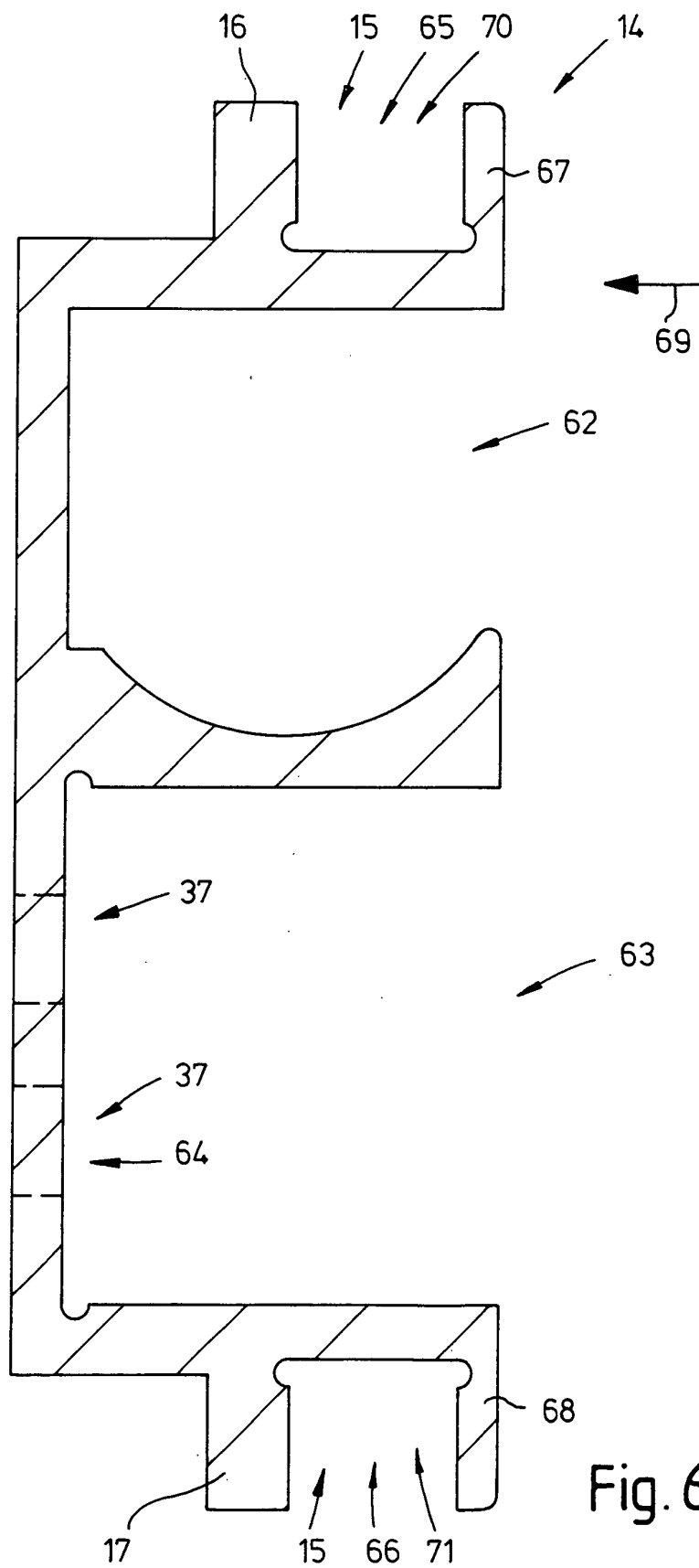
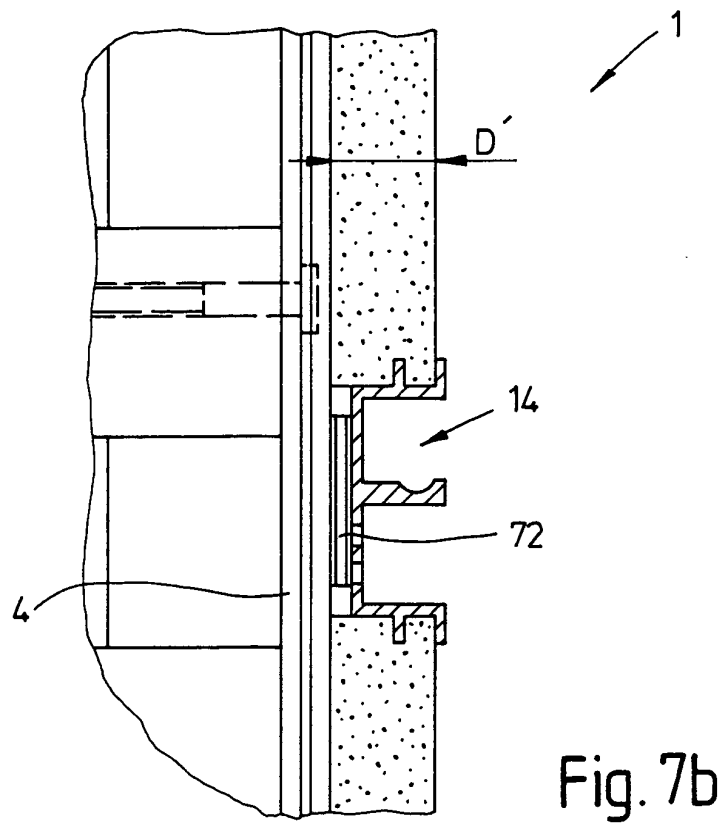
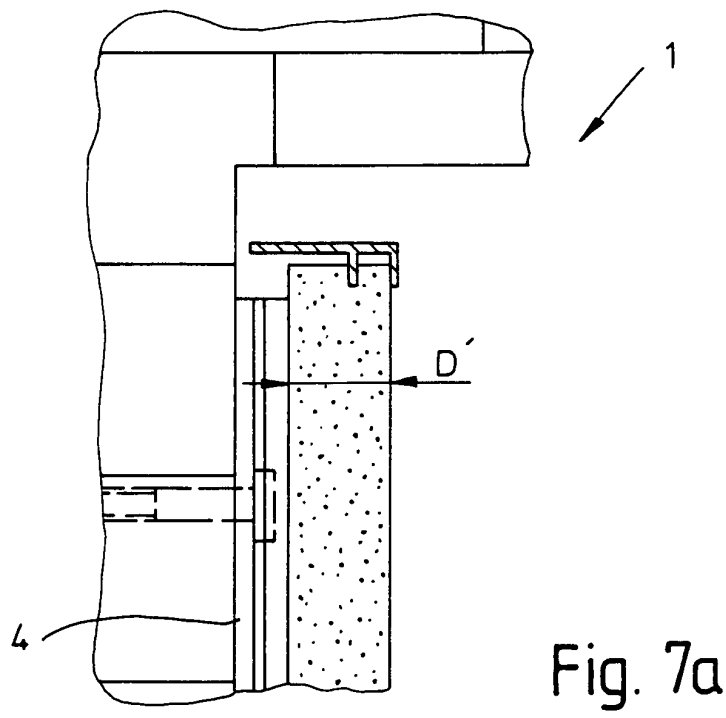


Fig. 6



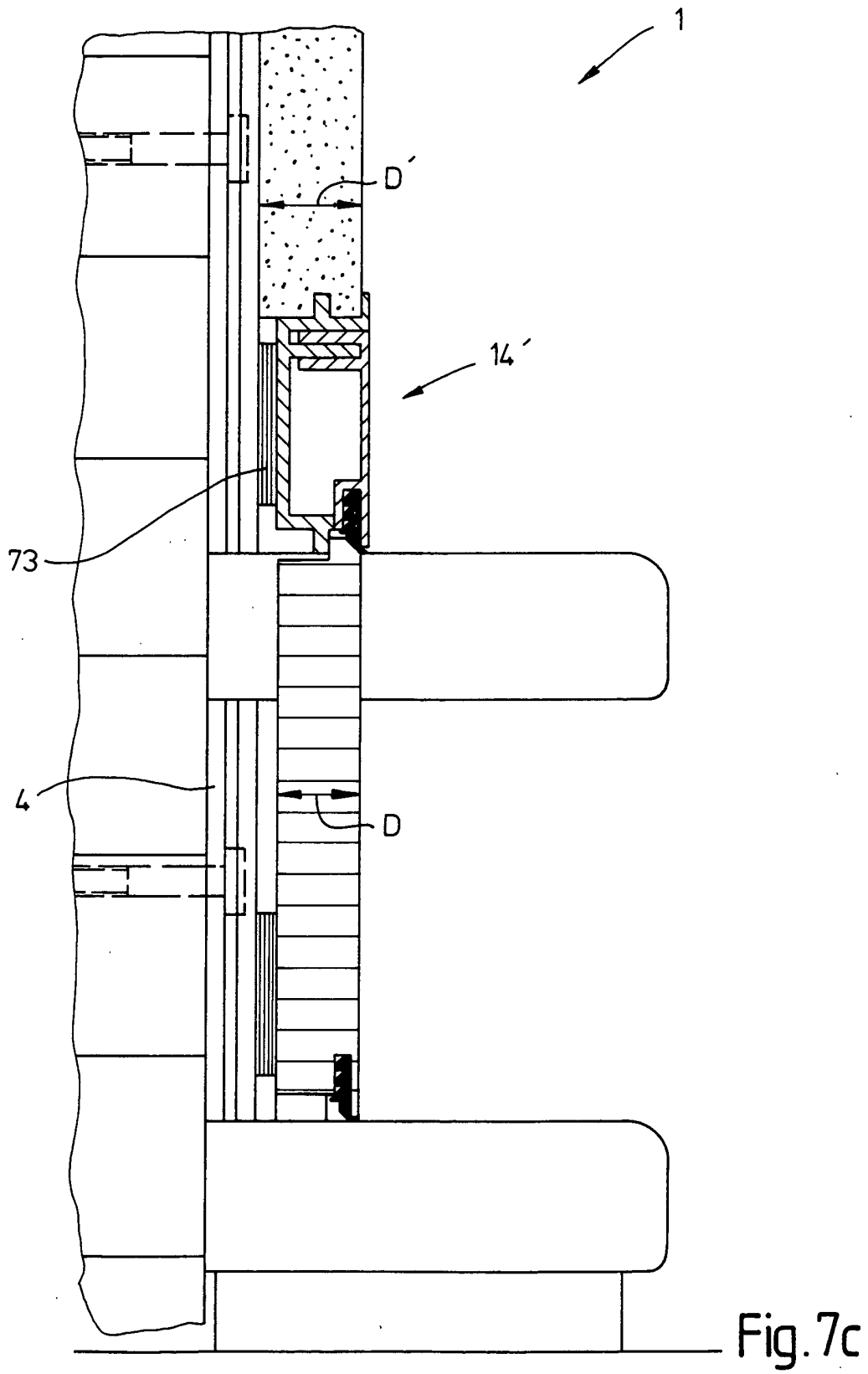
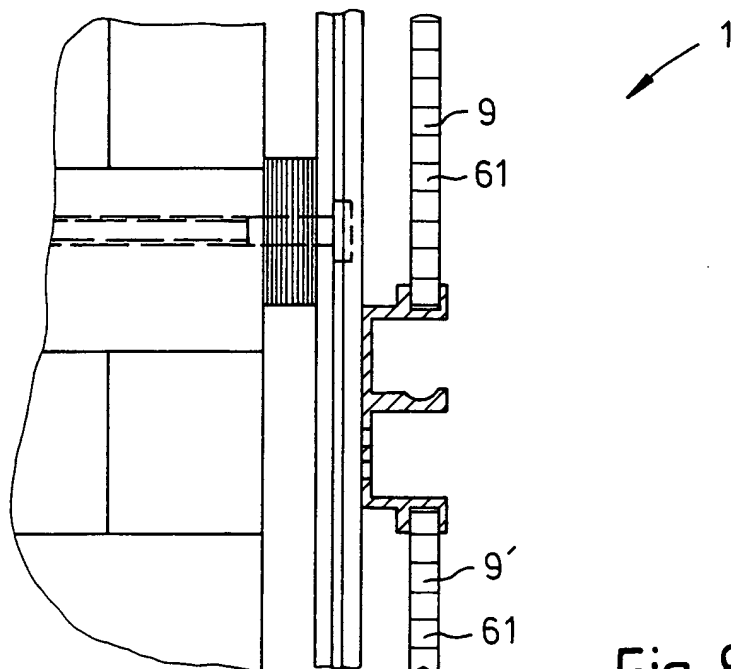
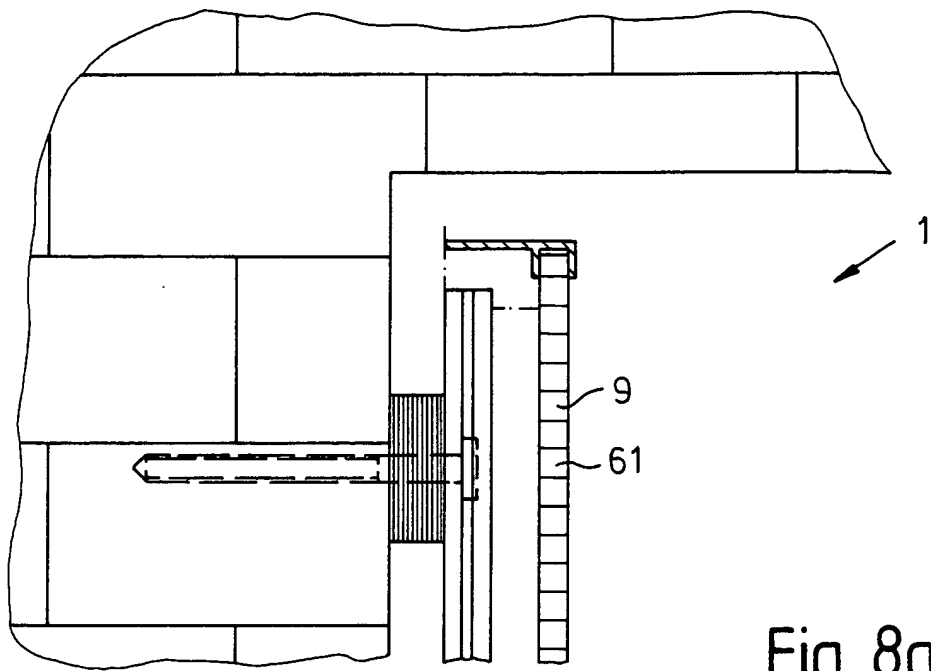


Fig. 7c



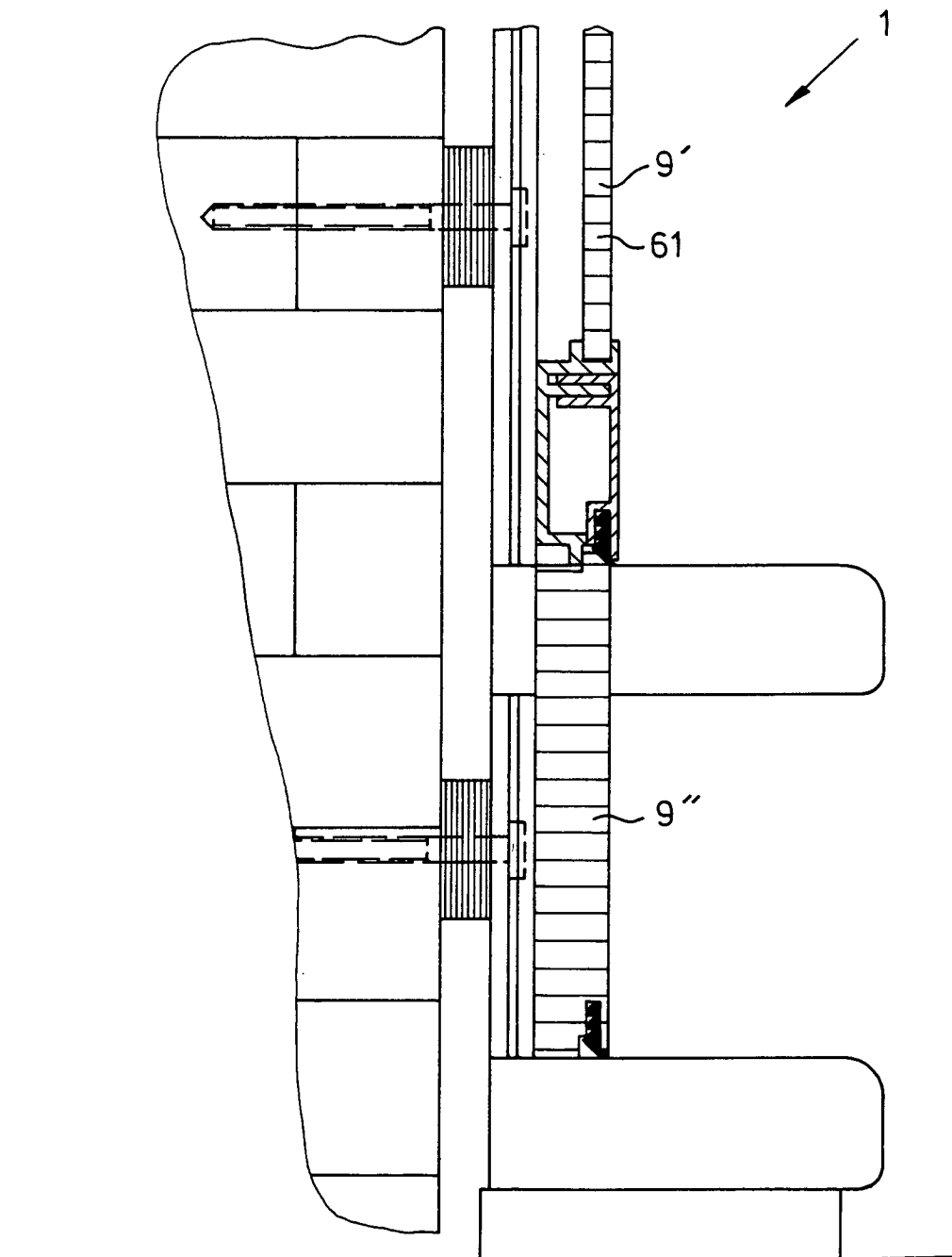


Fig. 8c

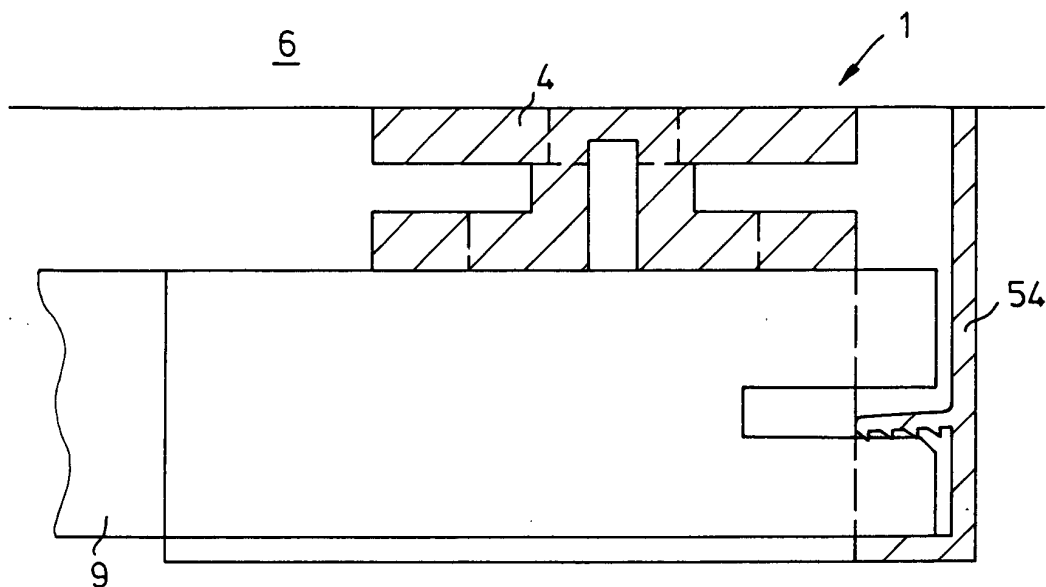


Fig. 9

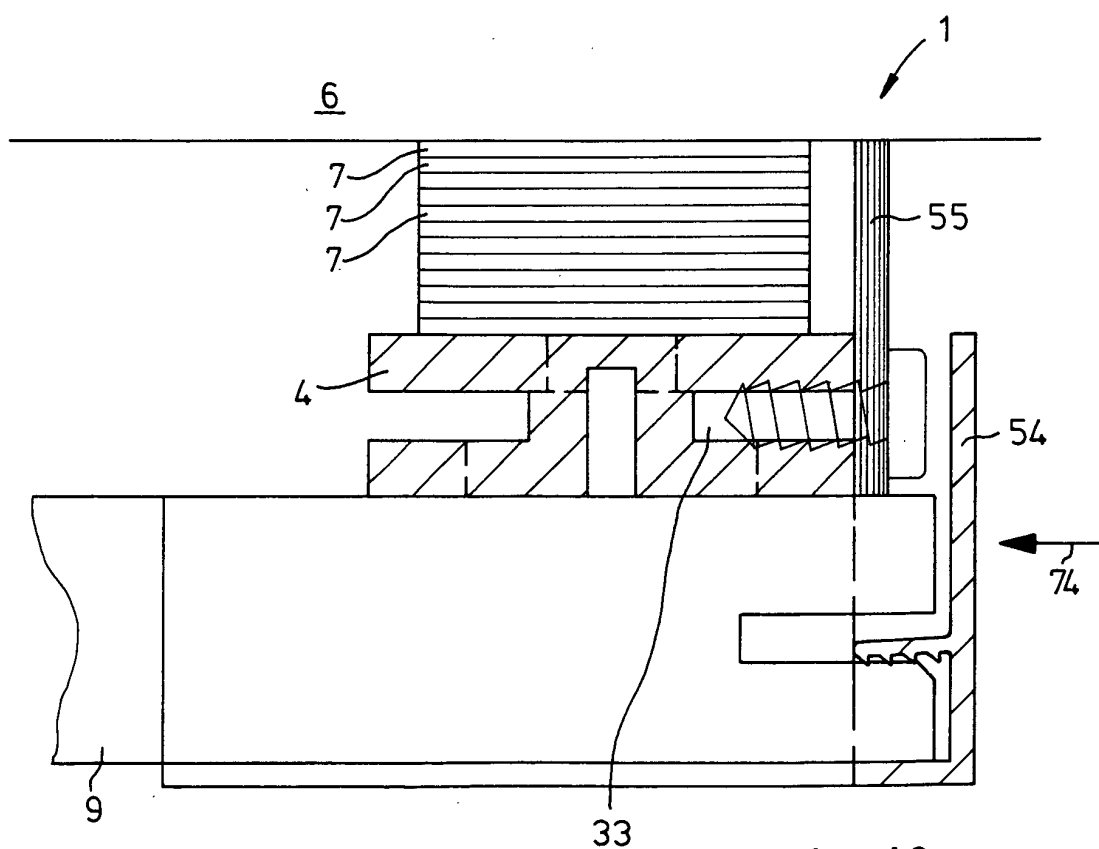


Fig. 10



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 01 1249

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	DE 39 23 800 A (MONTAFLEX ALUMINIUMPROFILE & B) 24. Januar 1991 (1991-01-24) * Spalte 1, Zeile 39 - Zeile 65; Abbildungen 1,2 *	1-5,9	E04F13/08 E04F19/06
X	US 1 241 885 A (ROEDER C) 2. Oktober 1917 (1917-10-02) * das ganze Dokument *	1,2,4,5, 9,10 11	
Y	US 3 222 837 A (DALEY EUGENE J) 14. Dezember 1965 (1965-12-14) * Spalte 1, Zeile 7 - Zeile 57; Abbildung 1 *	11	
X	US 1 857 490 A (BARRETT HERBERT J R) 10. Mai 1932 (1932-05-10) * das ganze Dokument; Abbildungen 1,11 *	1,2,4,5, 9,10	
X	FR 1 104 493 A (GAUDINET FERNAND-ABEL) 21. November 1955 (1955-11-21) * Abbildungen 8,10 *	1,2,4-6, 9,10	
X	WO 99 45219 A (KERLE GUSTAV) 10. September 1999 (1999-09-10) * Seite 14; Abbildungen 1,4 *	1,2,4,5, 7-9	E04F
X	EP 0 470 814 A (KAJIMA CORP ;FUJI SASSHI CORP (JP); INAX CORP (JP); YAMAZAKI SANSH) 12. Februar 1992 (1992-02-12) * Abbildungen 4,5 *	1,2,4,5, 8-10	
A	DE 295 08 050 U (SCHUECO INT KG) 19. September 1996 (1996-09-19) * Seite 6, Zeile 13 - Seite 8, Zeile 7; Abbildungen *	1,11	
-/--			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 27. August 2002	Prüfer Bouyssy, V
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04003)



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 02 01 1249

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	DE 24 58 833 A (BILLIAN HERBERT) 16. Juni 1976 (1976-06-16) * Seite 6 - Seite 10; Abbildungen *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 27. August 2002	Prüfer Bouyssy, V
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03 02 (P04.003)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 02 01 1249

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-08-2002

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 3923800	A	24-01-1991	DE	3923800 A1	24-01-1991
US 1241885	A		KEINE		
US 3222837	A	14-12-1965	KEINE		
US 1857490	A	10-05-1932	KEINE		
FR 1104493	A	21-11-1955	KEINE		
WO 9945219	A	10-09-1999	DE	19809153 A1	23-09-1999
			DE	19855834 A1	21-06-2000
			CA	2322811 A1	10-09-1999
			WO	9945219 A1	10-09-1999
			EP	1060314 A1	20-12-2000
			JP	2002506149 T	26-02-2002
EP 0470814	A	12-02-1992	JP	4323457 A	12-11-1992
			EP	0470814 A1	12-02-1992
DE 29508050	U	19-09-1996	DE	29508050 U1	19-09-1996
DE 2458833	A	16-06-1976	DE	2458833 A1	16-06-1976

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82